

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 28

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 39. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.88
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Geopolitische Geschichtsbetrachtung — „Kaserne als Erzieherin“ — Kleine Beiträge — Schulnachrichten — Kurse — BEILAGE: Die Lehrerin Nr. 7.

Geopolitische Geschichtsbetrachtung*)

(Eine Buchbesprechung.)

Die neuere Geschichtsdarstellung berücksichtigt immer mehr — teilweise bis zur Ueberschätzung — die geopolitischen Faktoren der Entwicklung, den innern Zusammenhang der geographischen und völkischen Gegebenheiten mit den Schicksalen und der kulturellen Eigenart der Völker und Staaten. Es sind aus dieser Betrachtungsweise manche neuen Zusammenhänge erkannt und für eine grosszügige Synthese des geschichtlichen Werdens wertvolle neue Linien gewonnen worden. Das zeigt auch ein zur Rezension vorliegendes Werk reichsdeutscher Autoren: der geopolitische Geschichtsatlas und die „Weltgeschichte im Aufriss“ von Dr. Franz Braun und A. Hillen Ziegfeld. Der Atlas mit seinen 240 Karten auf 100 Tafeln ist eine klare Veranschaulichung dieser neuen Erkenntnisse und eine anregende Grundlage für die genetische Betrachtung der Allgemeinen Geschichte auf den höheren Schulstufen, sei es, dass der Lehrer sich seiner bei der Vorbereitung bedient, sei es, dass er darnach mit den Schülern veranschaulichende und zusammenfassende geschichtliche Kartenbilder erarbeitet. Jedes Blatt behandelt in scharfer Konzentration auf das wesentliche eine besondere Entwicklungsfrage. Ueber die Gestaltung des Kartenbildes schreiben die Verfasser in der Einleitung: „Die Gleichsetzung der Begriffe Bild und Karte deutet an, dass in der kartographischen Darstellung neue Wege beschritten werden und auf die Herausarbeitung einer anschaulichen Bildwirkung der Karte entscheidender Wert gelegt wird.“ Dieser Konzentration auf den zu veranschaulichenden Gedanken soll die Schwarz-Weiss-Technik dienen, die mit Ausnahme des Gewässergrüns auf Farbe verzichtet. In der Hauptsache bewährt sich die von den Verfassern erstrebte „stärkere suggestive Kraft des Schwarz-Weiss“; bei vielgestaltigen Kartenbildern aber beeinträchtigen die Verschiedenheit der Schraffierung und das Durcheinanderlaufen der gleichfarbigen Linien die Klarheit und den ästhetischen Eindruck.

Die von Hillen Ziegfeld gezeichnete Kartenfolge zeigt zunächst die allgemeinen geopolitischen Voraussetzungen der Menschheitsentwicklung: die Halbkugeln grösster Land- und Meeresmassen, die Boden- und Klimastruktur der Erde, die wichtigsten Kulturgebiete, die geographische Raumgliederung Europas. Für die humanistischen Mittelschulen ist die ausführliche Behandlung des *Altertums* begrüssenswert. Die Karten behandeln den vorderasiatischen und ägyptischen Kulturraum, die Völkerbewegung der ersten Wanderzeit und die vorderasiatischen Grossmachtbildungen, dann den Schauplatz griechischer

Geschichte im geographischen, kulturellen und politischen Zusammenhang mit dem vordern Orient, die politischen Kraftzentren Griechenlands, die Kämpfe der griechischen Stadtstaaten untereinander und mit Persien, den Aufstieg Makedoniens, die Weltreichgründung Alexanders des Grossen und ihren Zerfall, daneben die phönikisch-karthagische Raumpolitik im westlichen Mittelmeer. Die römische Geschichte wird eingeleitet mit einer Uebersicht der italienischen Landschaft, ihrer Strassenzüge und Völkerschaften. Dann wird die Eroberung des westlichen und östlichen Mittelmeerbeckens, die Bildung des römischen Nationalstaates und die Durchführung des Weltherrschaftsgedankens um das Mittelmeer, die Reichsordnung und Reichsteilung und der Untergang Westroms veranschaulicht. Weitere Darstellungen zeigen die räumliche Entwicklung *Ostroms* und *des aus der Völkerwanderung erwachenden Abendlandes*.

Der zweite Teil behandelt das *Mittelalter*. Er gibt zunächst einen Ueberblick über die frühgeschichtliche Besiedelung Mitteleuropas, über die Züge der Völkerwanderung, die aus ihr erwachsenen germanischen Staaten, die räumliche Entfaltung des Islams und des Normannentums und die Völkerverteilung am Ende der grossen Wanderung. Kleinere Kartenbilder zeigen die geographischen Grundlagen des fränkischen Reiches, seinen Aufstieg, seine Grossmachtstellung und seinen Zerfall. Das Werk berücksichtigt — seinem Ursprung und seiner ersten Zweckbestimmung entsprechend — besonders die deutsche Geschichte, beginnend mit der Gründung des deutschen Staates, aufsteigend zum Kaisertum Ottos des Grossen und seiner Stärkung durch die geistlichen Fürstentümer. Die Parteistellungen im Ringen zwischen Papsttum und Kaisertum werden veranschaulicht, dann die Erweiterung des politischen Schauplatzes nach Norden und Osten durch die Blüte des Normannenreiches Knuts des Grossen und die Kreuzzüge. Als „deutsche Schicksalswende“ wird die Südpolitik der Hohenstaufenkaiser dargestellt, damit auch der Höhepunkt der deutschen Kaisermacht und die Umklammerung des Kirchenstaates durch sie. Nun werden die Kartenbilder unruhiger, vielgestaltiger mit der Lösung der Einheit in Deutschland und Italien, dem Sinken der deutschen Hegemonie und dem Uebergang der Vorherrschaft auf die Nationalstaaten des Westens: Frankreich und Spanien. Fünf Kartenbilder sind der Abwehr der Völkerstürme von Osten und dem Kampf mit dem Islam gewidmet. Der mittelalterliche Teil schliesst mit einem wirtschaftsgeschichtlich aufschlussreichen Verkehrsbild Europas und mit dem Erdbild des Mittelalters, das durch die Entdeckungen der Spanier und Portugiesen erweitert wurde.

Der 3. Teil (*Neuzeit*) beginnt mit den Karten der Entdeckungen und der europäischen Ausweitung. Er zeigt dann die Verbreitung der Glaubensspaltung, die Haupt-

*) Dr. Franz Braun und A. Hillen Ziegfeld: *Geopolitische Geschichtsatlas. Weltgeschichte im Aufriss*. Verlag von L. Ehlermann, Dresden. Preis zus. 20 Mk. (geb.)

Tit. Schweizer. Landesbibliothek
B e r n